

Galerie ROOT



vertrautes fremdes, 2015, Eiche, 21 × 60 × 21 cm

Ellen Mäder-Gutz

1954 in Bergfelde geboren | 1973–75 Lehre als Schmuckgürtlerin in Jüterbog | 1975–77 Grafikabendstudium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee | 1977–82 Studium der Bildhauerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee/Diplom | 2000 Ausbildung zur Multimedia-Gestalterin | 2001 Lehraufträge an der Hochschule Bremerhaven und an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig | seit 2002 wissenschaftlich-künstlerische Mitarbeiterin an der Universität Vechta, dort seit 2017 Professorin | seit 2016 Dozentin an der Akademie für Malerei Berlin

Lebt und arbeitet in Berlin und Vechta.

Stipendien und öffentliche Ankäufe: Arbeitsstipendium im Paul-Ernst-Wilke Atelier Bremerhaven | Stipendiatin im Künstlerhaus Hooksiel | Arbeitsstipendium des Landes Niedersachsen | Gaststipendium auf dem Barkenhoff Worpswede | Arbeitsstipendium im »Frans Masereel Centrum für Druckgrafik« in Kasterlee/Belgien // **Arbeiten im öffentlichen Besitz und Sammlungen:** Skulpturensammlung Berlin-Friedrichshain | Kunstverleih Berlin-Friedrichshain | Landkreis Cuxhaven | Kunstverein Bremerhaven, Seestadt Bremerhaven | Koninklijk Museum voor Schone Kunsten/

Antwerpen/Belgien | Frans-Masereel Centrum Kasterlee/Belgien | Evangelisches Bildungszentrum Bad Berkesa, Gemeinde Wangerland | Yerevan Armenien | Kunstverleih der Stadt Vechta | Firma Olfrý Vechta | Oldenburgische Landesbank | Stadt Visbek, Gemeinde Goldenstedt // **Messeauftritte:** 2018 art KARLSRUHE, Galerie ROOT

Bei Ellen Mäder-Gutz ist es das gewachsene Holz eines Baumes, das die Form der Skulptur vorgibt, die sich aus dem Holzstamm herauschält. Es ist hier die Spannung zwischen dem festen Material Holz und der filigranen und leichten Architektur der Blüten und Knospen, die Ellen Mäder-Gutz in ihren Skulpturen theamatisiert. Und florale Motive sind das Leitmotiv ihrer Skulpturen, »...wobei es nie um das bloße Abbilden von Blumen und Pflanzen geht. Vielmehr reduziert die Künstlerin die Formen und Strukturen botanischer Ereignisse auf das Wesentliche, um so die unsichtbaren Kraftlinien der Natur zu visualisieren« (Dr. Martin Feltes, Vorsitzender des Kunstkreises Cloppenburg e. V.). Die farbig lasierten Holzskulpturen von Ellen Mäder-Gutz erreichen durch die intensive Bearbeitung der Holzoberfläche eine sowohl äußerliche wie haptische Konzentration auf die einfache Form.

Galerie ROOT UG (haftungsbeschränkt)

Hardenbergstraße 9 | Vorderhaus, 2. Stock links | 10623 Berlin

U2 Ernst-Reuter-Platz | Bus X9, 145, 245, M45

Tel.: 0157 5017 1807 | Fax: (030) 45 08 61 00 | E-Mail: galerieroot@googlemail.com

www.galerie-root.de | www.facebook.com/galerieroot

Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.30–12.30 Uhr | Mo, Di, Do, Fr 14.30–17.00 Uhr und jederzeit nach Vereinbarung!

Über die Galerie ROOT: Zentrales Anliegen ist es, Künstlerinnen und Künstler jenseits des Mainstreams zu präsentieren. Die Galerie präsentiert eine neue Künstlergeneration, die mit einem kompromisslosen Schaffensdrang nur sich selbst und ihrer Kunst verpflichtet ist. Die Künstlerinnen und Künstler der Galerie verbinden ihre jeweils eigenständigen Lebenswege, die sie zur Unabhängigkeit vom Kunstmarkt und zu ihren eigenständigen und starken künstlerischen Positionen geführt haben. Die Galerie arbeitet eng mit der Akademie für Malerei Berlin (AfMB) zusammen. Dozenten, Studenten und Absolventen der AfMB gründeten im April 2010 eine Produzentengalerie, die 2014 von Ute Wöllmann übernommen wurde und die sie seither als Galerie ROOT UG (haftungsbeschränkt) führt. Seit 2014 ist die Galerie ROOT regelmäßig auf der art KARLSRUHE präsent. Das Konzept der Galerie stellt hauptsächlich zeitgenössische Malerei in den Mittelpunkt, inszeniert in Doppelausstellungen Dialoge von malerischen und bildhauerischen Standpunkten. Die Spannweite erstreckt sich von realistischen über ungegenständliche bis hin zu konzeptuellen und experimentellen Positionen. Seit 2012 ist die Galerie Mitglied im Landesverband der Berliner Galerien.

Künstler ständig vertreten: Juliane von Arnim, Irmgard Bornemann, Margit Buß, Ursula Commandeur, Martin Conrad, Marita Czepa, Eva Erbacher, Cornelia Genschow, Hanne Karch, Norbert Klaus, Jo Kley, Sabine Kybarth, Isabelle Lafeuille, Ellen Mäder-Gutz, Christoph Primm, Ingeborg Rauss, Johannes von Stumm, Ute Wöllmann